

Reden am 05.06.02 in Neubrandenburg

Gerd Walther,

solid und PDS-Kreisvorsitzender Uecker-Randow

„Von solid aus, also einem Jugendverband, der eindeutig in der Tradition sozialistischer Jugendverbände steht und sich versteht, aber auch als PDS-Kreisvorsitzender hier in Uecker-Randow möchte ich euch zunächst einmal danken, dass ihr heute so zahlreich erschienen seid. Ich glaube, an einem Tag wie heute ist es wichtig, dass wir trotz der einen oder anderen Unterschiedlichkeit in der Interpretation dessen, was wir heute erleben, oder auch, wie wir Geschichte beurteilen, es doch hinbekommen, dass wir solidarisch miteinander dafür eintreten, dass ein Mensch, der ein ganz legitimes Recht für sich in Anspruch nimmt, dass er sagt: Nein, ich kann und will in diesem Deutschland und in dieser Bundeswehr meinen Dienst nicht antreten, dass wir diesen Menschen solidarisch unterstützen. Und wenn wir uns anschauen, wie die Geschichte von Ringo Ehlert aussieht, dann glaube ich, ist es ein durchaus legitimer Schritt, den er gegangen ist. Ein großes Manko an der deutschen Justiz, an der deutschen Rechtsprechung ist zweifelsohne, dass es immer noch möglich ist, zwar total zu verweigern, man aber diese Totalverweigerung mit dem Tag seiner Musterung bekannt geben muss. Und wenn es in Deutschland nun mal der Fall ist, dass zwischen der Musterung und dem Tag, an dem man zur Bundeswehr eingezogen wird, Jahre vergehen können, drei, vier, fünf Jahre, wie auch in Ringos Fall, dann kann es eben passieren, dass ein Mensch aus politischer Überzeugung, aus politischer Bildung heraus für sich persönlich in Anspruch nimmt, dass er sagt, Nein, ich kann und will zu dem nicht mehr stehen, wozu ich vor Jahren einmal Ja gesagt habe. Heiner (Fink) hat es eben noch mal ganz deutlich gesagt: Auch das Bild der Bundeswehr hat sich ja in den letzten Jahren weißgott verändert. Noch vor vier Jahren, glaube ich, war es undenkbar, dass das, was heute passiert, auch mit einer rot-grünen Regierung bei uns in Deutschland vom Zaun getreten wird. An dieser Stelle sollten wir klar und deutlich sagen, das, was die Bundeswehr heute tut, entspricht eindeutig nicht dem deutschen Grundgesetz. In dem nämlich steht, die Bundeswehr hat einzig und allein die Aufgabe, Deutschland in den Grenzen Deutschlands zu verteidigen und keinen Schritt über die Grenzen Deutschlands zu setzen. Das war auch der Grund, warum wir als Jungsozialisten im Uecker-Randow-Kreis und ich als PDS-Kreisvorsitzender gesagt habe, ich unterstütze die Solidaritätsaktion. Und dies zweifelsfrei auch, und das habe ich auch öffentlich klar gemacht, trotzdem ich mich nicht mit all den Losungen, wie sie auch hier und heute von der FDJ vertreten werden, sympathisch erklären kann. Das ist das wichtigste Recht, dass wir bei einzelnen politischen Wertungen eine unterschiedliche Sicht auf die Dinge haben, uns aber trotzdem auf wesentliche Punkte konzentrieren, Grundlagen für gemeinsame Aktionsbündnisse finden, und so auch hier an dieser Stelle gemeinsam agieren. Und es sollte auch ein Ausdruck linker Kraft und Stärke sein, dass man Unterschiede akzeptiert, dass man Gemeinsamkeiten sucht und findet, und diese in der Öffentlichkeit dementsprechend artikuliert. In diesem Sinne wünsche ich uns allen heute Kraft, Ringo vor allem, in den nächsten Tagen in der Haft noch viel mehr Kraft, und vor allem, dass er es doch noch mitbekommen kann, dass er einen fairen Prozess im Amtsgericht von Ueckermünde bekommt.